

# Der mittelalterliche und der heutige Staat: ein Vergleich

Der Leistungskurs in Geschichte hat sich Gedanken über den heutigen und den mittelalterlichen Staat gemacht. Lohnt sich ein Vergleich? Welche Vor- und Nachteile haben beide Staatsformen? Hat sich der Staat mit der Zeit verbessert und wenn ja, wie viel hat uns das gebracht? War der Staat damals schon genauso allgegenwärtig wie heute? Dies soll durch den folgenden Text verständlicher gemacht werden.

Heutzutage ist uns der Staat allgegenwärtig. Das merken wir durch ständige Kontrollen an öffentliche Veranstaltungen und durch seine Präsenz in den Medien. Wie war das eigentlich damals im mittelalterlichen Deutsch-Römischen Reich? Fangen wir beim König an: Er hatte damals keinesfalls so viel Macht wie man heute vielleicht denken mag. Es gab viele Fürsten, die er nicht wirklich unter Kontrolle hatte. Deswegen gab es das Lehnswesen. Ein Fürst schloss einen Vertrag mit dem König ab. Der König ließ ein Stück Land und durfte dafür den Fürsten auffordern mit ihm in den Krieg zu ziehen. Außerdem wollte der König so Gebiete seines Reiches, die aufgrund schlechter Infrastruktur nur schwer zu erreichen waren, unter Kontrolle halten. Doch da die Fürsten teilweise mehr Macht hatten als er, war es für ihn schwer, sein Reich nach seinen Vorstellungen zu regieren. Das wohl beste Beispiel dafür ist der Fall von König Barbarossa. Dessen Befehle wurden von dem Herzog Heinrich dem Löwen einfach verweigert. Er hatte noch nicht einmal die Macht, Heinrich all seine Herzogtümer abzunehmen. Es war also damals nicht möglich, einen gerechten Staat zu gestalten. Es gab schlicht zu wenig oder überhaupt keinen Staat. Solche Zustände wären heute undenkbar. Im Gegensatz zum Mittelalter gibt es heute z.B. die drei Teilgewalten: Judikative, die rechtssprechende Gewalt, Legislative, die gesetzgebende Gewalt und die Exekutive, die ausführende Gewalt. Ein Beispiel für die Exekutive ist die Polizei. Sie sorgt für Sicherheit in Deutschland. Und auch der Richter (Judikative), der nach Auslegung der Gesetze, in gerechten Verfahren, Leute schuldig oder unschuldig spricht. Dies ist ein wichtiger Aspekt der Gerechtigkeit, der im Mittelalter einfach fehlte. Auch fehlte früher die nötige medizinische Versorgung. Es gab kein ausgefeiltes Krankenkassensystem. Man war mit einer Blinddarmentzündung quasi schon zum Tode verdammt. Es gab generell keine

Versicherungen, wie wir sie heute kennen. Hätte man theoretisch einen Unfall mit seinem Wagen verursacht, hätte man für den Schaden noch selbst aufkommen müssen. Heute wird das mit der Unfallversicherung geregelt. Auch die Infrastruktur ist heute viel weiter fortgeschritten. Es ist vor allem die Aufgabe des Staates unsere Strassen instand zu halten. Man könnte also meinen, dass wir heute in einem perfekten Staat leben. Dieser Auffassung ist aber nicht jeder. Viele Leute reden inzwischen von zu viel Staat. Zu viele Kontrollen, zu viel Überwachung eben. Es gibt in diesen Punkten den Staat wohl schon zu genüge. Da drängt sich doch sofort die Frage auf, ob es nicht auch Aufgabenkreise gibt, in denen wir noch zu wenig Staat haben? Ja, die gibt es. Wir bekommen es ja schließlich alle über die Medien zu hören. Das prominenteste Beispiel ist Hartz IV. Eigentlich sollten die Arbeitslosen weniger Geld bekommen und dafür intensiver bei der Arbeitssuche unterstützt werden. Doch dieses System jagt denen, die noch Arbeit haben, Angst davor ein, arbeitslos zu werden. Viele Arbeitslose können von dem wenigem Geld einfach nicht leben. Eine weitere Problemzone des Staates sind die Steuern. Vor der Bundestagswahl letztes Jahr, hatte die FDP Steuersenkungen versprochen. Etwas, was sich viele Bürger in Deutschland wünschen. Doch diese Steuersenkungen sind nur bei manchen Steuern möglich, und auch nur dann, wenn andere Steuern wieder höher werden. Daran muss wohl noch gearbeitet werden. Genau wichtig ist es, der immer größer werdenden Verschuldung etwas mehr Einhalt zu gebieten. Doch das wird schwierig, denn die aktuelle Finanzkrise hat unseren Staat ganz schön durcheinander gebracht. Und das zeigt eben, dass auch unser Staat heute noch verbesserungswürdig ist.

Abschließend lässt sich festhalten, dass unser heutiges Staatssystem dem des Mittelalters, wenn das „System“ von damals schon als eine Art Staat bezeichnet werden darf, um Längen voraus ist: Es gibt mehr Gerechtigkeit und Sicherheit für jeden deutschen Bürger. Doch auch heute hat unser Staat noch mit vielen Problemen zu kämpfen, die es zu verbessern gilt. Ein gutes System, was noch nicht ausgereift ist, und durchaus Verbesserungspotenzial besitzt.